

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 27.

Leipzig, Mittwoch den 3. Februar.

1869.

## Nichtamtlicher Theil.

### Ueber die Zeitungstempelsteuer mit besonderer Hinsicht auf Holland.

II. \*)

Vergleicht man nun die holländische Gesetzgebung, wie sie jetzt seit 1843 in Kraft ist, mit der anderer Länder, so gewinnt man sehr bald die Ueberzeugung, daß kein Land auf Erden beschränkendere, drückendere Bestimmungen in Bezug auf Zeitungstempel besitzt, als das freie Königreich der Niederlande. Wir wollen diese Behauptung beweisen:

Von einem Druckbogen in der Größe von 29 □ Décimètres wird in Belgien, England, Polen, den Vereinigten Staaten, Spanien, der Schweiz, Rußland, Bremen, Hamburg, Brasilien und Italien kein Stempel erhoben, in Frankreich nach dem neuen Gesetz von 1868: in den Departements Seine und Oise 5 Centimes, in den übrigen Theilen des Kaiserreiches 2 Centimes (außerdem kann sich dort das Format ohne Erhöhung der Steuer bis zu 72 □ Décimètres vergrößern);

in Oesterreich ein Kreuzer, einerlei bei welchem Format;  
in Schweden (Maximum 40 □ Décimètres) 2,1 öre (100 öre = 11¼ Sgr.);

in Preußen (423,95 □ Zoll) 1,06 Pf.

in Holland 3½ Cents (7 Pf.) oder 1½ Cents (3 Pf.) per Exemplar von jeder Nummer mehr als das Maximum, 2<sup>6</sup>/<sub>10</sub> Cents (5 Pf.) mehr als das Minimum des neuen französischen Gesetzes; beinahe das Dreifache des österreichischen oder schwedischen und beinahe das Siebenfache des preussischen Zeitungstempels.

Auch in Bezug auf die Besteuerung der Inserate zeigt sich in Holland der abnorme Zustand, den wir soeben bei der Besteuerung der Zeitungen nachgewiesen haben.

Für ein Inserat bis zu sieben Zeilen, die Zeile zu circa 50 Buchstaben gerechnet, ist an den Staat zu entrichten: in Belgien, Frankreich, England, Polen, den Vereinigten Staaten, Spanien, Schweiz, Rußland, Brasilien, Italien, Schweden und Preußen nichts;

in Oesterreich 15 Kreuzer;

in Hamburg 3½ Schilling Courant;

in Bremen 5¼ Grote;

in Holland 35 Cents (circa 6 Sgr.), also 4 Cents (8 Pf.) mehr als in Oesterreich und fast 2½ mal soviel, als in Bremen und Hamburg.

In jeder Hinsicht ist auf dem Gebiete der Stempelsteuer Holland die am weitesten zurückgebliebene Nation. Selbst Spanien, Rußland und Brasilien sind ihm darin überlegen! Sehr gerechtfertigt ist also das so entschieden geäußerte Begehren der Holländer,

\*) I. S. Nr. 25.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

sobald als möglich diese „Besteuerung der Kenntnisse“ (tax on knowledge), wie sie sehr richtig getauft ist, ganz abzuschaffen.

Zeigen wir nun mit Hilfe der Statistik, welchen Rang auf dem allgemeinen Markte der Weltbildung, soweit Zeitungen Zeugniß dafür ablegen können, Holland einnimmt.

Namen der Staaten:	Bevölkerung:	Zahl der Zeitungen:	Kommt eine Zeitung auf:
Frankreich	37,000,000	1,640	22,560 Einwohner.
England	28,000,000	1,700	16,470 "
Preußen (im Jahre 1866)	18,000,000	700	25,714 "
Italien	27,000,000	500	54,000 "
Oesterreich	38,000,000	365	104,109 "
Schweiz	2,500,000	300	8,333 "
Belgien	4,709,000	275	17,090 "
Niederlande	3,500,000	159	22,011 "
Rußland	66,000,000	200	330,000 "
Spanien	15,000,000	200	75,000 "
Schweden u. Norwegen	5,200,000	150	34,666 "
Dänemark	2,000,000	100	20,000 "
Türkei (annähernd)	30,000,000	100	300,000 "
Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika (annähernd)	32,000,000	4,000	8,000 "

Diese in dem ausgezeichneten Werke Hatin's \*) zum Theil enthaltenen (von uns nach neueren Daten, soweit dies möglich war, berichtigten) statistischen Angaben zeigen uns, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika unter allen Ländern am besten mit Zeitungen versehen sind. Nach ihnen kommt zunächst die Schweiz, dann England, Belgien, Dänemark, Holland, Frankreich, Preußen, Schweden und Norwegen, Italien, Spanien, Oesterreich, Türkei und zuletzt Rußland.

Hier finden wir also Holland trotz der erschwerenden Zustände schon in der sechsten Classe, wobei man nicht unberücksichtigt lassen darf, daß von allen Staaten vielleicht Holland im Verhältniß am meisten wöchentliche und andere, nicht täglich erscheinende Zeitungen besitzt, so daß ein Vergleich der Niederlande mit den übrigen Staaten, in der eigentlichen Tagespresse, für erstere verhältnißmäßig ungünstig ausfallen muß.

\*) Wir empfehlen Jedem sich dafür Interessirenden die ausgezeichneten Werke von Eugène Hatin über diesen Gegenstand:

Histoire politique et littéraire de la presse en France, avec une introduction historique sur les origines du journal et la bibliographie générale des journaux depuis leur origine. 8 Vols. in-8. 1859—61, Poulet-Malassis et de Broise. 48 fr.

Les gazettes de Hollande et la presse clandestine aux XVII. et XVIII. siècles. In-8. 1865, Pincebourde. 6 fr.